Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

Grillo: Wunschbaum für Flüchtlingskinder

5 Jahre Fachberatung Kindertagespflege

KiTa Vogelweide eröffnet U3-Gruppe

Haus Laarmannstraße auf Kletterfreizeit

Karl-Schreiner-Haus etabliert Naturprojekt

10 Jahre Erziehungsberatungsstelle Essen-Borbeck

4 2014

Neue Arbeit der Diakonie Essen
arbeitshilfe- und berufsfördernungsgemeinnützige GmbH

Diakoniestationen Essen gGmbH

Diakoniewerk Essen

Anzeige

Haus-Notruf-Dienst

- **Sicher zu Hause leben**
- **Schnelle Hilfe per Knopfdruck, bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen**
- **Unsere Helfer kommen sofort – Tag und Nacht**

Der Haus-Notruf-Dienst ermöglicht es alleinstehenden, alten, kranken oder behinderten Menschen sicher zu Hause zu leben, ohne die private Umgebung aufgeben zu müssen.

Teilnehmer können Tag und Nacht bei jeder Art von häuslichen Unfällen oder Notfällen durch einen Knopfdruck auf einem kleinen Funksender die Haus-Notruf-Zentrale und damit sofortige Hilfe erreichen. Bei jedem Notruf wird die notrufende Person automatisch elektronisch identifiziert und eine Sprechverbindung in die Johanniter-Leitstelle geschaltet.

Von dort aus werden dann die erforderlichen Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Bei diesem erweiterten Haus-Notruf-Dienst stehen Tag und Nacht speziell ausgebildete Helfer bereit, die in Notfällen sofort zum Teilnehmer fahren und helfen – und das auch in weniger dringenden Fällen. In der Haus-Notruf-Zentrale werden – streng gesichert und verplombt – von jedem Teilnehmer die Wohnungsschlüssel aufbewahrt, um in Notfällen ohne unnötigen Zeitverzug oder Türaufbruch helfen zu können.

Nähere Informationen sind bei den Johannitern erhältlich. Haus-Notruf-Berater kommen auf Wunsch unverbindlich zu Ihnen.

Der erweiterte Haus-Notruf-Dienst ist eine gemeinsame Hilfe von:

Notruftaste drücken (Teilnehmerstation oder Funksender)

↓

Teilnehmerstation wählt automatisch Zentrale der Johanniter an

↓

Gerät identifiziert Teilnehmer
Sprechverbindung wird geschaltet

↓

Zentrale spricht mit dem Teilnehmer
Maßnahmen werden besprochen

↓

Zentrale leitet die erforderlichen Maßnahmen ein

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Info-Telefon:
8 96 46-0
www.juh-essen.de

Die Lupe 4 2014

Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon 0201 · 26 64 0, Telefax 0201 · 26 64 199
info@diakoniewerk-essen.de
www.diakoniewerk-essen.de
Redaktion: Carmen Möller-Sendler (Geschäftsstelle), Vera Roos (Altenzentrum Kray), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Heinz Horstick (Haus Prosperstraße), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)
Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de
Druck: Brochmann GmbH, Essen
Essen, November 2014

Die Lupe erscheint vierteljährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2015.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.
Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19
Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX
Vielen Dank!

Impressum

Monatsspruch November 2014:
„Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, betet für die Witwen!“ (Jesaja 1,17)

Pfarrer Karl-Horst Junge,
Vorstandsvorsitzender

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

mit diesen Zeilen verabschiede ich mich nach 28 Jahren von Ihnen. Am 30. November wird mein Dienst enden und ich werde in den Ruhestand gehen. Und spätestens in der nächsten Ausgabe der Lupe wird mein Nachfolger, Herr Pfarrer Müller, Sie hier begrüßen. Er wird am 1. Dezember seinen Dienst antreten.

28 Jahre sind eine lange Zeit, auch wenn sie mir im Rückblick gar nicht so lang erscheinen. Mit vielen Menschen konnte und durfte ich in all diesen Jahren zusammenarbeiten, mit einigen von Beginn an. Vieles konnte in all diesen Jahren gemeinsam entwickelt werden, worüber ich mich sehr freue. Naturgemäß gehörten zu diesem Prozess aber auch immer wieder Schwierigkeiten, die zu überwinden waren und Konflikte, die auszuhalten waren. Dass auch das möglich war, kann ich nur dankbar feststellen. Zusammengefasst kann ich sagen, dass ich gerne auf diese gemeinsame Zeit im Diakoniewerk zurückblicke und allen für die Zusammenarbeit und das Engagement danke, ohne die die Entwicklung des Werks nicht möglich gewesen wäre. Ich bin immer wieder gern ins Diakoniewerk gekommen und würde mich sehr freuen, wenn es Ihnen ganz ähnlich ginge.

Der Monatsspruch für November, der diesem Abschiedsgruß vorangestellt ist, beginnt mit „Lernt“. Mit diesem Auftakt nimmt Jesaja seine Zeitgenossen und uns, die Leser und Hörer, in diakonisch-soziale Verantwortung. „Lernt!“ – knapper als mit diesem Wort könnte ich meine Anfangserfahrung in der Diakonie gar nicht beschreiben. Vom ersten Tag an war mir völlig klar, dass ich mich ohne das Fachwissen der Mitarbeitenden niemals in das komplexe und anspruchsvolle Thema verantwortlicher Diakonie hineinfinden würde. Vom ersten Tag an war ich froh und dankbar, von anderen Menschen lernen zu können. Das ist bis heute so geblieben. Und dies gilt mit Sicherheit nicht nur für mich, sondern wahrscheinlich für fast alle, vermutlich also auch für Sie. Wenn wir gemeinsam Hilfen anbieten wollen, die den Menschen in ihrer jeweiligen Situation gerecht werden, geht das nur so, dass wir voneinander immer wieder neu lernen: Vom vorhandenen immer stärker ausdifferenzierten Fachwissen, vom sozialen und politischen Wissen, von der Menschenerfahrung und der Fähigkeit zur Empathie, um nur ein paar Punkte aufzuzählen.

„Lernt“, sagt Jesaja, und vertraut gerade dann, wenn es schwierig wird, auf Gottes gutes Geleit, der, so weiß es Jesaja eben auch, „den Müden Kraft und Stärke dem Unvermögenden gibt“ (Jes. 40,29), der „uns beim Namen ruft, wenn uns Furcht bedrückt, weil wir sein sind“ (Jesaja 43,1). Mit dieser Zusage und mit der Offenheit, voneinander zu lernen, können wir uns an die vielen Themen der Diakonie wagen, von denen in diesem Heft wieder einige aufgeblättert werden: Freizeiten, Kindertageseinrichtungen, Pflege, Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Flüchtlingsarbeit, um die wichtigsten Überschriften aus dem Heft zu nennen. Es sind nur ein paar Beispiele in denen das im Sinne von Jesaja „Gelernte“ für die Menschen in unserer Stadt konkretisiert wird. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Auch wenn diese Ausgabe noch einen Hauch von Sommer atmet, stehen wir doch nur wenige Wochen vom Weihnachtsfest entfernt. Die Weihnachtsbeleuchtung in unserer Stadt leuchtet wieder, in allen Geschäften ist die Festzeit unübersehbar und auch Sie werden sich in Ihren Einrichtungen, Häusern und Gruppen auf diese Festzeit vorbereiten. So sage ich Ihnen nicht nur Ade, sondern wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2015. Seien Sie Gott befohlen.

Pfarrer Karl-Horst Junge
Vorstandsvorsitzender

Herzlich Willkommen in Essen!

Bei der deutschlandweiten Veranstaltungsreihe „Flüchtlinge willkommen heißen“ begrüßten auch die Mitarbeitenden der Flüchtlingsberatung die auf dem Rhein-Herne-Kanal in Altenessen eintreffenden Boote, auf denen Flüchtlinge seit ihrer Ankunft in Deutschland leben. Ein gemeinsames interkulturelles „Fest der Begegnung“ in der Zeche Carl rundete die trägerübergreifende Veranstaltung ab.

Grillo-Theater startet Wunschbaumaktion für Flüchtlingskinder

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit wird das Grillo-Theater auch in diesem Jahr wieder einen Wunschbaum im Foyer des Theaters platzieren. Dieses Mal hängen im geschmückten Baum die Wünsche von Flüchtlingskindern, die mit ihren Familien in Essen ein neues Zuhause gefunden haben. Alle Theatergänger sind dazu aufgerufen, Karten vom Baum zu nehmen und den dort geäußerten Wunsch bis zum Ditten Advent zu erfüllen.

Insgesamt 121 Kinder – unter anderem aus Syrien, Ägypten, Irak und Afghanistan – haben dafür in der Flüchtlingsberatung ihre eigenen Wunschkarten gebastelt. Zu ihren Wünschen zählen Lego-Spielzeug, ferngesteuerte Autos, Puppen, Bastelmaterialien, aber auch ein Weihnachtsbaum aus Plastik oder ein deutsch-arabisches Wörterbuch.

Bereits auf dem diesjährigen Sommerfest des Grillo-Theaters war die Flüchtlingsberatung mit einem Informationsstand vertreten. Der an diesem Tag erzielte Erlös der Versteigerung von Requisiten und Kostümen wurde der Flüchtlingsarbeit zur Verfügung gestellt (Bilder rechts).

Interkulturelle Woche: Flüchtlingsberatung und Integrationsagentur informieren über Angebote

Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern“ fand die diesjährige Interkulturellen Woche 2014 auf dem Essener Burgplatz statt. Anlässlich des Tags der Flüchtlinge und des Respekts stellten die Flüchtlingsberatung des Diakoniewerks und des Caritasverbandes gemeinsam ihr vielfältiges Beratungsangebot und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements vor.

Am anschließenden Tag der Kulturen präsentierte dann das Netzwerk der Integrationsagenturen der Essener Wohlfahrtsverbände die zahlreichen Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Im gemeinsamen Info-Pavillon konnten die Besucherinnen und Besucher per Quiz und anhand einer Weltkarte ihren Wissensstand über die unterschiedlichen Kulturen testen. Auch die Aktion „Was nehme ich mit, wenn ich flüchten muss: Nennen Sie drei wichtige Sachen“ machte anschaulich auf die Situation von Flüchtlingen aufmerksam.

Arche Noah-Projekt: Eine Holzplanke der im Rahmen der Interkulturellen Woche gestalteten Arche wurde vom Netzwerk der Integrationsagenturen gestaltet.

Fachberatung Kindertagespflege feiert 5-jähriges Bestehen

Stimmungsvolle Feier: Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (Bild Mitte) bedankte sich bei seinen Mitarbeiterinnen um Teamleiterin Anja Wolff (Bild rechts, 3. von rechts) für fünf Jahre Fachberatung Kindertagespflege.

Mit einem bunten Herbstfest im Haus der Diakonie hat die Fachberatung Kindertagespflege ihr fünfjähriges Jubiläum gefeiert. Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit bedankte sich bei seinem engagierten und fachlich qualifizierten Fachberaterteam, aber auch bei den Tagespflegepersonen, die sich durch innovative Arbeitsformen und eine Vielzahl unterschiedlicher Konzepte – insbesondere in Verbünden – auszeichnen.

Dabei hat der Arbeitsbereich in den zurückliegenden fünf Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Während im Jahr 2009 die Fachberatung mit einer Planstelle an den Start ging, leitet Anja Wolff inzwischen ein fünfköpfiges Team von Fachberaterinnen. Zwischen 2010 und 2012 bildete das Diakoniewerk selbst Tagespflegepersonen aus und konzipierte dafür eigene Schulungen. Im gesamten Zeitraum vermittelte die Fachberatung weit über 400 Kinder an rund 120 Kindertagespflegepersonen.

25 Jahre Hausaufgabenhilfe an der Hüttmannschule

Zu einem kleinen Kaffetrinken anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Hausaufgabenhilfe an der Hüttmannschule in Essen-Altendorf trafen sich das Team der Hausaufgabenhilfe, Schulleiterin Barbara Linden, Koordinatorin Tatjana Dreier und Gisela Strotkötter, Bereichsleiterin Soziale Dienste, in der Geschäftsstelle. Nach einem Rückblick auf viele Anekdoten bedankte sich Gisela Strotkötter ausdrücklich für die zuverlässige und beständige Arbeit des Teams.

Jeweils von montags bis donnerstags bietet das Team von 11.30 bis 15.00 Uhr eine kompetente und verständnisvolle Anleitung zum selbständigen Erledigen der Hausaufgaben an. „Wir schätzen vor allem den kurzen Draht der Klassenlehrerinnen zum Hausaufgabenteam. So können Hilfestellungen und Informationen zum Unterricht direkt persönlich weitergegeben werden“, erläutert Schulleiterin Barbara Linden. „Ich danke allen Beteiligten herzlich und hoffe auf viele weitere Jahre konstruktiver Zusammenarbeit“, so die Schulleiterin.

Erzieherische Hilfen: Team West zieht in die Osnabrücker Straße

Umzug des Teams West der Ambulanten Hilfen zur Erziehung: Viele Kooperationspartner nahmen die Gelegenheit war, um im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier die neuen Räumlichkeiten in der Osnabrücker Straße 5a in Essen-Frohnhausen persönlich vor Ort kennenzulernen.

Ausbau der KiTa „Vogelweide“: U3-Gruppe und Turnhalle neu eröffnet

Mehr Platz für die Kleinsten: Pfarrer Olaf Zechlin eröffnete den neuen Anbau der KiTa, die nun auch über eine eigene Turnhalle verfügt.

Mit einer kleinen Andacht von Pfarrer Olaf Zechlin eröffnete die KiTa „Vogelweide“ die offizielle Einweihungsfeier des neuen Anbaus der Kindertagesstätte in Freisenbruch. Die neu gestaltete U3-Gruppe der KiTa bietet Platz für insgesamt 10 Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren. Zudem steht die im Zuge des Umbaus neu errichtete Turnhalle allen insgesamt 60 Kindern der nun dreigruppigen KiTa zur Verfügung (Bild unten links). Beschlossen wurde die Feier mit dem traditionellen Martinszug der KiTa.

„Vater-Kind-Aktion“ zum Kemnader Stausee

Bereits Ende September hatte Einrichtungsleiter Björn Regniet zur zweiten „Vater-Kind-Aktion“ der KiTa eingeladen (Bild unten Mitte). Insgesamt 21 Kinder und 15 Väter trafen sich am Bahnhof Bochum-Dahlhausen, um mit dem nostalgischen Bus der RuhrtalBahn zum Kemnader Stausee nach Witten zu fahren. Neben einem gemütlichen Picknick auf der Wiese blieb viel Zeit zum Klettern, Fußball spielen und dem gemeinsamen Austausch.

Förderverein wirbt um Unterstützung

Der im Frühjahr dieses Jahres gegründete Förderverein der KiTa bittet um Unterstützung. Ziel des Fördervereins ist es, zusätzliche finanzielle Mittel zu erwirtschaften, die in vollem Umfang der Kindertagesstätte für besondere Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Zu den aktuell geplanten Aktionen zählen die Gestaltung eines Gartenbeetes, die Errichtung neuer Klettermöglichkeiten im Außenbereich und die Anschaffung eines Sandtischs. Die Vorsitzende Petra John (Bild unten rechts, 2. von links) steht als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung, Beitrittserklärungen können im KiTa-Büro abgeholt werden.

KiTa „Kunterbunt“ erhält Rezertifizierung zum Familienzentrum

Herzlichen Glückwunsch: Freuen darf sich die KiTa Kunterbunt im Bergmannsfeld über die kürzlich für weitere vier Jahre erfolgte Rezertifizierung zum „Familienzentrum NRW“. Die Rezertifizierung der KiTa erfolgte im Verbund mit der katholischen Kindertagesstätte Heilige Dreifaltigkeit. Zu den gemeinsamen Angeboten gehören unter anderem ein Elterncafé, Sprachkurse, Mutter-Kind- und Vater-Kind-Aktionen, Bewegungsförderungsangebote und Spielgruppen sowie die Beratung bei Erziehungsfragen und bei der Antragsstellung. Die KiTas stellen dabei vor allem für sozial benachteiligte Familien eine wichtige Anlaufstelle im Stadtteil dar.

FAMILIEN ZENTRUM NRW.

Freuen sich über die neue Spiellandschaft: Gemeindepfarrer Joachim Lauterjung, Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, KiTa-Leiterin Maria Honnef, Jens Bosak von der Bewegungswerkstatt, die Fördervereins-Vorsitzende Martina Kutzke und die Eheleute Meiß von der Joseph Senker-Stiftung (Bild rechts, von links).

KiTa „Helmertweg“ feiert Einweihung des neuen Spielplatzes

Mit großer Begeisterung wurde nun der neue U3-Außenspielplatz der KiTa „Helmertweg“ eingeweiht. Eine großzügige Spende des Fördervereins der KiTa ermöglichte die komplette Neugestaltung des Außenbereiches mit Spiel- und Bewegungselementen wie Klettergerüst, Pyramide und einem Niedrigseilgarten sowie die zusätzliche Installation von neuen Bewegungs-Spielgeräten im Innenbereich der KiTa. „Möglich wurde die Errichtung der lang erträumten Bewegungslandschaft durch die bisher größte Einzelspende seit Bestehen unserer Kitagesellschaft durch die Joseph-Senker-Stiftung“, freute sich Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, der sich bei den Vertretern der Stiftung und der Vorsitzenden des Fördervereins Martina Kutzke, die die Spende vermittelt hatte, herzlich bedankte.

Das neu gestaltete Gelände bietet den 41 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren nun die Möglichkeit, in verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu klettern und selbst auszuprobieren, was sie schon können. „Ein Niedrigseilgarten übt große Anziehungskraft auf die Kinder aus“, so KiTa-Leiterin Maria Honnef. „Das Spielen im Seilgarten kann sowohl frei, als auch unter pädagogischer Anleitung stattfinden. Die Kinder werden dabei intensiv gefordert, indem sie greifen, hangeln oder freihändig über gespannte Seile balancieren“, erläutert Honnef die zusätzlichen Förderungsmöglichkeiten, die durch die Spielplatzneugestaltung gegeben sind.

KiTa „Wühlmäuse“: Kinder malen wie Hundertwasser

Mit einem Familiengottesdieenst in der Zionskirche eröffnete die KiTa „Wühlmäuse“ die Ausstellung „Kinder malen wie Hundertwasser“. Die an den Vorlagen des Künstlers Friedensreich Hundertwasser orientierten Bilder präsentierten die Kinder gemeinsam mit KiTa-Leiterin Dorothe Däbler, Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit und Pfarrer Olaf Zechlin. Die anwesenden Gäste, unter ihnen viele Eltern und Bezirksbürgermeister Gerd Hampel, zeigten sich begeistert von den Werken, die in Kürze auch in den Räumen der Sparkassenfiliale Essen-Horst ausgestellt werden.

Der Erlös der versteigerten Bilder und die Kollekte des Familiengottesdienstes kommen dem Ronald McDonald-Hundertwasserhaus in der Gruga zugute, in der Familien schwer kranker Kinder, die im benachbarten Universitäts-Klinikum behandelt werden, ein Zuhause auf Zeit finden.

Hoch hinaus: Haus Laarmannstaße veranstaltet Kletter- und Zeltfreizeit

Mit insgesamt sieben Bewohnerinnen und Bewohnern, einem Bewegungstherapeuten und einem Pädagogen veranstaltete das Haus Rüselstraße seine inzwischen schon elfte Zelt- und Kletterfreizeit im Weserbergland. Nach entsprechender Vorbereitung in Form eines vorherigen Sicherungs- und Klettertrainings in einer Kletterhalle und an künstlichen Felsen ging es gemeinsam auf den Zeltplatz vom Alpenverein bei Lüerdissen, in dessen unmittelbarer Nähe sich das nördlichste deutsche Klettergebiet von Bedeutung befindet. Die bis zu 30 Meter hohen senkrechten Kalksteinklippen am Hang des Höhenzuges „Ith“ bieten für alle Bedürfnisse und Fertigkeiten die richtige Route und das Erleben unberührter Natur.

Nach Zeltaufbau und Einrichtung des Basislagers erfolgte die Ausgabe der Kletterausrüstung und los ging es zum ersten Kletterbesuch am Fels. Intensive Erfahrungen, Stolz auf das Geschaffte und das „Näherrücken“ an die Anderen prägten von nun an die insgesamt dreitägige Freizeit, die trotz Regen und Nebel durch gemeinsame Grillabende am Lagerfeuer, den Besuch des nahe gelegenen Solebads und das Live-Erlebnis des geschichtsträchtigen WM-Halbfinales Deutschland gegen Brasilien unvergesslich bleiben wird.

Nach der Rückkehr und dem Übergang in den Alltag der Einrichtung bleibt der Wunsch aller Teilnehmenden auf die Weiterführung des Kletterprojekts im nächsten Jahr, das aus Kollektenmitteln der Ev. Kirche im Rheinland finanziert wird.

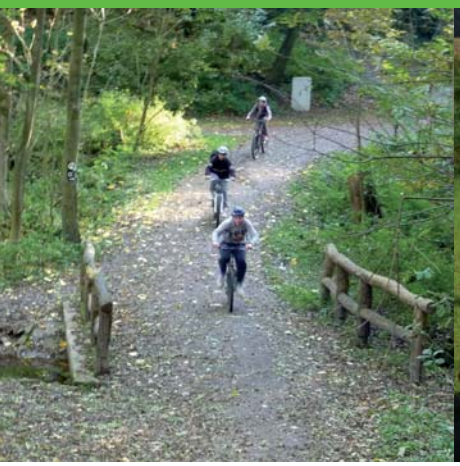
Jens Kuchenbäcker, Bewegungstherapeut des Hauses Laarmannstraße

Tagesgruppe erhält neues Fahrzeug

Strahlende Gesichter bei den Mitarbeitenden und Kindern der Tagesgruppe des Karl-Schreiner-Hauses: Dank einer Zuwendung der Glücksspirale in Höhe von 13.500 Euro erhielt die Tagesgruppe im Bodelschwinghhaus im Bergmannsfeld einen nagelneuen Opel Kombo, den Gruppenleiter Michael Bölting (2. von links) nun in Empfang nehmen durfte.

Jugendliche des Aufnahmeheims auf Schalke

Einmal im Pressebereich in der Veltins-Arena auf Schalke – und dann noch beim Heimspiel gegen Bayern München! Für einige Jugendliche des Aufnahmeheims erfüllte sich plötzlich ein Kindheitstraum wohl nicht weniger heranwachsender Fußballfans. Sie hatten über die Aktion „Schalke hilft“ Freikarten für das Heimspiel gegen den Rekordmeister erhalten und sahen sich auf einmal blauweißen Fußballstars wie Julian Draxler (Bild, Mitte), Joel Matip, Max Mayer, Sidney Sam und Ralf Fährmann gegenüber, die zudem ein respektables 1:1 erreichten – Glück Auf!



Beliebt und fest etabliert: Karl-Schreiner-Haus setzt auf Naturprojekt

Vor rund vier Jahren wurde das Naturprojekt des Karl-Schreiner-Hauses ins Leben gerufen, für das ein etwa zwei Hektar großes Waldstück in Velbert-Langenberg zur Verfügung steht. Alle 14 Tage finden freitags regelmäßige Treffen statt, an denen die Kinder und Jugendlichen die Natur ohne Zeitdruck auf sich wirken lassen können und an gemeinsamen Gruppenprojekten arbeiten.

Dabei kommen die Teilnehmenden ganz unterschiedlich in der Natur an – und das sollen sie auch. Rennen und springen manche Jugendlichen so durch den Wald, als ob sie ihn erobern wollen, möchten andere erst einmal in der Hängematte „chillen“ oder anfangen, das Feuer vorzubereiten. Denn die Feuerstelle ist der Dreh- und Angelpunkt aller Aktionen: Hier trifft man sich, um Erlebnisse auszutauschen, sich zu wärmen und um zu kochen – etwa eine wohlschmeckende Brennnesselsuppe im Hordentopf. Der richtige Umgang mit Feuer ist ein wichtiger Bestandteil und das Schalenbrennen mit Glut oder das richtige Schnitzen am Lagerfeuer kann schon mal mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Und gerade dieses „sich in einer Sache verlieren können“, ist überaus wichtig für die Kinder und Jugendlichen. Das Verweilen bei guten, glückhaften Dingen benötigt Zeit und fällt nicht dem Wunsch nach möglichst „effizienter Taktung“ zum Opfer.

Immer wieder probieren sich die Teilnehmenden in handwerklichen Tätigkeiten aus – so entstanden die Sitzbänke der Feuerstelle, eine Outdoor-Küche, ein Lehmofen, ein Unterstand, ein Baumhaus mit Hochsitz, eine Outdoor-Toilette und ein Knüppelpfad. Auch für ältere Jugendliche, die den Wald oft erst einmal langweilig finden, bieten sich erlebnispädagogische Zugänge. So wurden eine 50 Meter lange Seilrutsche, ein Niedrigseil-Parcours und eine Burmabrücke installiert und drei große Buchen mit Kletter-Monkeys bestückt, die Toprope-gesichert genutzt werden.

Zudem steht ein Bogenschiessstand auf einer Waldwiese zur Verfügung und ein Bauwagen bietet Umkleidemöglichkeiten und Sitzgelegenheiten für Regentage. Bevor die Teilnehmenden in die unterschiedlichen Wohngruppen zurückgebracht werden, findet eine abschließende Reflexionsrunde statt, in der auch zukünftige Aktionen geplant werden können.

Robert Schuberth, Freizeitpädagoge des Karl-Schreiner-Hauses

Zurück in die Natur: Das vom Karl-Schreiner-Haus genutzte Waldstück bietet für die Jugendlichen vielfältige Herausforderungen.

Erfolgreiche Entwicklung: Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann, Sozialdezernent Peter Renzel, Bereichsleiterin Gisela Strotkötter und Pfarrer Karl-Horst Junge (Bild links, von links) beglückwünschen Teamleiterin Marianne Leven (Mitte) und ihre Mitarbeitenden (Bild rechts) zum 10-jährigen Jubiläum.

10 Jahre Erziehungsberatungsstelle Borbeck: Gezielte Unterstützung für mehr als 3.000 Familien

Im Rahmen der Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen im benachbarten Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde blickte die Erziehungsberatungsstelle Essen-Borbeck auf beeindruckende Daten zur bisher geleisteten Arbeit zurück. So nahmen seit Beginn mehr als 3.000 Familien, Jugendliche und junge Erwachsene das umfangreiche Angebot der Beratungsstelle in Anspruch. Hinzu kommen zahlreiche Gruppenangebote, Trainings, Elternabende und Offene Sprechstunden.

Wie wertvoll und unverzichtbar die Arbeit der Beratungsstelle praktisch seit Beginn ihrer Arbeit für den Stadtteil ist, brachten Vertreter aus Diakonie, Kirche, Stadt und Politik während des Festempfangs im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Essen-Borbeck-Vogelheim zum Ausdruck. „Die Erziehungsberatungsstelle hat sich durch ihre hochprofessionelle Arbeit im Stadtteil fest etabliert und ist zu einer wichtigen Anlaufstation für die hier lebenden Familien geworden“, unterstrich Pfarrer Karl-Horst Junge in seiner Ansprache. „Durch ihre kompetente, verlässliche und vor allem vertrauensvolle Beratungstätigkeit in familiären Krisensituationen leistet sie einen erheblichen Beitrag zum Zusammenleben im gesamten Bezirk“, so Junge. Auch Peter Renzel, Geschäftsbereichsvorstand für Jugend, Bildung und Soziales der Stadt Essen, würdigte in seinem Grußwort die durch die Erziehungsberatungsstelle geleistete Arbeit vor Ort.

Geschäftsbereichsleiter Jörg Lehmann und Gisela Strotkötter, Leiterin der Sozialen Dienste des Diakoniewerks, hoben vor allem die Bedeutung der präventiven Angebote des Mitarbeiterteams um Teamleiterin Marianne Leven hervor. Gerade durch die intensive Zusammenarbeit mit den rund 20 Grund- und weiterführenden Schulen, den Familienzentren und Kindertageseinrichtungen, den Kinderärzten und einer Vielzahl an weiteren Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe ergäbe sich ein breites Spektrum gezielter individueller Hilfemöglichkeiten.

„Es macht viel Freude, wenn man erlebt, dass sich in den Familien etwas verändert und sich neue Perspektiven entwickeln,“ so Marianne Leven, die das gut funktionierende insgesamt siebenköpfige Team leitet. „Natürlich schweißt diese Zeit zusammen, auch wenn sie wie im Flug vergangen zu sein scheint“, so Leven.

„Vom Trauma ins Ressourcennetz“: Gastredner Hans J. Görges (Bild Mitte) hielt einen Fachvortrag zum Thema, Pfarrer Christoph Ecker (Bild rechts) überbrachte die Grüße der Matthäuskirche.

„Gemeinsamkeit macht alle stark“: 5. Fachtagung setzt auf Inklusion

„Inklusion? Da mischen wir mit!“ lautete der Titel der 5. Fachtagung „Leben mit Handicap – gemeinsam ohne Einschränkung!?“, die in der VHS Essen am Burgplatz stattfand. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung reflektierten die rund 150 Teilnehmenden in elf Workshops die Lebensverhältnisse der Menschen mit Handicap im Hinblick auf deren Beteiligung am gesellschaftlichen Leben aus unterschiedlichen thematischen Blickwinkeln.

Die Gesamtmoderation übernahm der bekannte Dozent, Pfarrer und Buchautor Rainer Schmidt, der auch durch die Präsentationen am Abschlusstag führte. Hier stellten die einzelnen Workshop-Gruppen viele mutmachende, nachahmenswerte und nützliche Ergebnisse vor, wie etwa die Werke aus der Kunstwerkstatt, eine inklusive Zeitungsausgabe zur Tagung, die Bewerbungs-Videos der Arbeitsmarkt-Gruppe und die besten Beschwerde-Tipps.

Haus Baasstraße organisiert inklusives Spielplatzfest mit vielen Attraktionen

Das erstmals vom Haus Baasstraße organsierte inklusive Spielplatzfest auf dem städtischen Spielplatz an der Dellwiger Straße lockte gleich mit einer Vielzahl attraktiver Angebote. Neben einem Fußball-Rasenturnier für Kinder und Jugendliche wurden den jungen Gästen auch ein besonderer Kletterturm in Affen-Form, eine Hüpfburg, eine Bewegungsbaustelle, Bobby-Cars, Pedalos und Stelzen sowie ein Stand zum Kinderschminken geboten. Ziel des gemeinsamen Festes von Menschen mit und ohne Behinderung war es, Begegnungen auf Augenhöhe zu ermöglichen und bei viel Spiel und Spaß den unbeschwerten Umgang miteinander zu fördern. Der Erlös des

Würstchen- und Getränkeverkaufs wurde zudem der Kindertagesstätte Zugstraße zum Kauf neuer Spielgeräte zur Verfügung gestellt.

Neben dem Haus Baasstraße beteiligten sich auch das Haus Laarmannstraße, die GSE Dellwig, die Ev. Kindertagesstätte Zugstraße, der Kinderschutzbund mit dem Spielmobil der Stadt Essen, der SC Frintrop 05/21, die Spielplatzpatin und die Aktion Mensch an der gelungenen Veranstaltung.

1. Spaßolympiade für Menschen mit Behinderungen in Frintrop

Insgesamt 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Haus Baasstraße, dem Bodelschwingh-Haus, dem Hilda-Heinemann Haus und dem Haus im Winkel trafen sich zur 1. Spaßolympiade auf der Platzanlage des SC Frintrop. Unterstützt von 25 Schülerinnen und Schülern des Berufskolllegs des Johanneswerks Bochum maßen sie sich in den Disziplinen Rollstuhlhindernisparcour, Gummistiefelweitwurf, Angeln, Ball in die Tonne, Klettballwerfen, Kegeln und Dosenwerfen und nahmen zum Abschluss glücklich ihre Urkunden und Medaillen in Empfang.

„Tanzbar“ begeistert beim Sommerfest im Haus Baasstraße

Rund 200 Gäste feierten bei strahlendem Sonnenschein das diesjährige Sommerfest des Hauses Baasstraße. Zahlreiche Aktivitäten wie Boccia, Mikado, Torwandschießen und Fußballkicker lockten auf das weiträumige Außengelände, wobei der umjubelte Auftritt der inklusiven Tanzgruppe „Tanzbar“ (Bild) für ein ganz besonderes Highlight sorgte.

Gelungene Veranstaltung: Von der Grippeimpfung (Bild Mitte) bis zur orthopädischen Fußdruckmessung (Bild rechts) wurde den Teilnehmenden ein umfangreiches Gesundheitsprogramm geboten.

100 Mitarbeitende beim 1. Gesundheitstag von Diakonie und Kirche

Zufriedenstellende Resonanz: Am 1. gemeinsamen Gesundheitstag der Diakoniestationen, der Neuen Arbeit der Diakonie und dem Haus der Ev. Kirche nahmen rund 100 Mitarbeitende teil. Unterstützt von der BKK Diakonie, erwartete die Mitarbeitenden ein buntes Programm mit vielen Informationen, Vorträgen und Aktionen rund ums Thema Gesundheit. Von der Grippeimpfung über Seh- und Hörtests bis hin zur orthopädischen Fußdruckmessung und individueller Rückenanalyse wurden die zentralen Angebote im Gemeindesaal der Reformationskirche rege genutzt.

Und auch die Aktivitäten in den Nebenräumen waren breit gefächert: Neben Fachvorträgen zur Brustkrebsprävention, zur Osteopathie und zur Homöopathie, bestand die Möglichkeit eines digitalen Hautscreenings und für besonders bewegungsfreudige Mitarbeitende standen Zumba-, Quigong- und Tai Chi-Kurse auf dem Programm. Nackenmassage, Schokomeditation und gesunde Snacks versprachen anschließende Entspannung und als weiteres Highlight des von den Mitarbeitervertretungen gemeinsam organisierten Gesundheitstages lockte zudem ein Wellness-Wochenende als Hauptgewinn des Gesundheits-Quizes.

Diakoniestationen Essen gGmbH

Tag der offenen Tür: Diakoniestation Essen-Frintrop lässt die Puppen tanzen

Tag der offenen Tür in der Diakoniestation Essen-Frintrop: Bei strahlendem Sonnenschein nahmen viele Besucherinnen und Besucher das umfangreiche Service- und Beratungsangebot der Diakoniestation am Frintroper Markt wahr. Neben kostenloser Blutdruck- und Blutzuckermessung wurden individuelle Informationen zum Thema Vorsorgevollmacht und Betreuungsrecht geboten – eine Bergische Kaffeetafel mit Waffeln und heißen Kirschen sorgte zudem für das leibliche Wohl der Gäste.

Besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war der Auftritt des Bauchredners Sascha Berger (Bild), der mit seiner Puppe „Herr Kotzlowski“ Ruhrgebietsanekdoten und die Tücken der Ehe aus Sicht eines Rentners humorvoll präsentierte.

Küchen-Tester: Dietmar Gutschmidt, Geschäftsführer des JobCenters Essen, Geschäftsführer Michael Stelzner und Fachbereichsleiter Dr. Uwe Conradt (Bild links, von links) begrüßten Minister Guntram Schneider (2. von links), der sich anschließend viel Zeit für persönliche Gespräche nahm.

NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider bei „Essen für Kids“

„Hut ab!“, lautete das eindeutige Resümee des NRW-Arbeitsministers Guntram Schneider nach seinem dreistündigen Besuch von „Essen für Kids“. Der Besuch der Großküche der Neuen Arbeit stand im Rahmen seiner Pressetour zum Ausbau öffentlich geförderter Beschäftigung auf dem Programm, bei der sich der der Minister über ausgewählte Modellprojekte in ganz NRW direkt vor Ort informierte.

Ausgestattet mit der vorgeschriebenen Hygieneschutzkleidung ließ es sich Minister Schneider nicht nehmen, die Produktion der Mittagsmahlzeiten von bis zu 2.000 live zu erleben. Viel Zeit nahm sich der NRW-Arbeitsminister darüber hinaus für persönliche Gespräche mit den langzeitarbeitslosen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie mit den Projektverantwortlichen.

Auftaktveranstaltung von „MigrantInnen in Arbeit“

Offizielle Vorstellung des neuen MiA-Projekts: Vor zahlreichen Fachleuten und Gästen präsentierte die Neue Arbeit im Haus der Ev. Kirche das Projekt „MigrantInnen in Arbeit“. Das mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen gestartete zweijährige Projekt hat die Heranführung und Integration von bulgarischen und rumänischen Zuwanderern in den Arbeitsmarkt zum Ziel. Neben der Vermittlung in Ausbildung und Arbeit unterstützt die Neue Arbeit die Menschen aus Bulgarien und Rumänien auch bei der Suche nach Kinderbetreuung, beim Umgang mit Ämtern und Behörde und bei der Suche nach einem geeigneten Sprachkurs.

Experten-Talk: Ordnungsdezernent Christian Kromberg, der Terno Drom-Vorsitzende Merfin Demir, Anja Kraska vom NRW-Arbeitsministerium, Hartmut Peltz aus dem Sozialdezernat, Integrationsdezernent Andreas Bomheuer, Geschäftsführer Michael Stelzner, Dr. Helmuth Schweitzer, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums, und Kirsten Agricola vom MiA-Team (von links).

FABI stellt Arbeitsmarkt-Studie vor

Der Ev. Fachverband für berufliche und soziale Integration (FABI) der Diakonie RWL dringt auf mehr und bessere Beschäftigungsprojekte für Langzeitarbeitslose. Für die wachsende Zahl der besonders „Arbeitsmarktfernen“ müsse es einen öffentlich geförderten sozialen Arbeitsmarkt geben, so der Vorsitzende des FABI, Michael Stelzner (links). Trotz guter Konjunkturlage würden immer mehr Menschen dauerhaft abgehängt, erläuterte Stelzner und verwies auf eine aktuelle Studie des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik (IBUS) der Hochschule Koblenz. Danach ist die Zahl der als besonders „arbeitsmarktfern“ geltenden Erwerbslosen in Deutschland innerhalb eines Jahres um mehr als zehn Prozent auf 480.000 gestiegen.

„Dazu zählen Menschen, die mehr als drei Jahre ohne Beschäftigung sind und mindestens vier sogenannte Vermittlungshemmnisse aufweisen“, so Tim Obermeier (rechts), einer der Autoren der IBUS-Studie. „Wir benötigen einen sozialen Arbeitsmarkt für die Menschen, die nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können", forderte Stelzner. „Vorrangiges Ziel ist dabei die gesellschaftliche Integration und soziale Inklusion von langzeitarbeitslosen Menschen.“

Jutta Eckenbach zu Gast in KiTa Vogelweide und im Jugendhilfezentrum

Prominenter Besuch in der KiTa Vogelweide und im Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte: Die Essener Bundestagsabgeordnete Jutta Eckenbach war in beiden Einrichtungen zu Gast, um die Arbeitsbereiche persönlich vor Ort kennenzulernen. Geschäftsführer Joachim Eumann und die Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, Jörg Lehmann und Volker Schöler begrüßten die Bundestagsabgeordnete, die sich von KiTa-Leiter Björn Regniet den U3-Ausbau der Kindertageseinrichtung vorstellen ließ (Bild links). Im Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte informierte Einrichtungsleiter Stefan Behmann über die Anforderungen an die Arbeit mit sozial benachteiligten hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen (Bild rechts).

Real-Aktion „Eine Tüte Tat“ zugunsten wohnungsloser Menschen

Tolle Aktion des Real-Markts im Kronenbergcenter zugunsten wohnungsloser Menschen: Insgesamt 180 mit Winterkleidung, Hygieneartikeln, Mützen, Schals und Rucksäcken vollgepackte Tüten wurden am Aktionstag zu einem symbolischen Preis von 5 Euro von den Kundinnen und Kunden erworben. Diese wurden noch am selben Abend in die Notübernachtungsstelle Lichtstraße gebracht, wo sie an wohnungslose Menschen weitergegeben wurden. Zudem erhielt das Sozialzentrum Maxstraße noch eine Geldspende in Höhe von 1.017,16 Euro, die von den Kundinnen und Kunden zusätzlich zusammengelegt wurden. Ein herzlicher Dank an alle Spenderinnen und Spender sowie an die Real Group Holding GmbH für die tatkräftige Unterstützung!

Hochzeit von Elvira Gray und Uwe Biesok im Haus Rüselstraße!

Herzlichen Glückwunsch: Elvira Gray und Uwe Biesok haben nach 13-jähriger Verlobungszeit geheiratet. Nach der Trauung im Standesamt Essen und Hochzeitsfotos im Schloss Borbeck fand die große Hochzeitsfeier mit Tanz, Musik, Gasluftballons, Hochzeitstorte, Buffet und vielem mehr im Haus Rüselstraße statt, in dem das frisch vermählte Ehepaar gemeinsam lebt.

Erfolgreiche Auszubildende im Altenzentrum Kray!

Herzlichen Glückwunsch: Einrichtungsleiter Frank Dohna (Bild links, rechts), die stellvertretende Pflegedienstleiterin Margrit Schnitger (links) und Praxisanleiterin Tina Ipach (2. von rechts) gratulieren Marina Schürmann und Frank Hader zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zur Altenpflegerin und zum Altenpfleger. Zudem hieß Frank Dohna (Bild rechts, 3. von links) Tamara Loges, Monique Kapunga-Ntumba (beide Pflege), Mandy Gaier (Köchin), Jil Herres (Verwaltung) und Christian Ridel (Pflege, von links) als neue Auszubildende willkommen.

WM-Fieber beim Sommerfest im Internat für Hörgeschädigte

Ganz im Zeichen der Fußball-Weltmeisterschaft stand das diesjährige Sommerfest des Internats für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler. Neben vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, Nachbarn und Gästen war auch der Infobus des Fanclubs Nationalmannschaft zu Gast, der über den Handicap Fanclub Fußball Nationalmannschaft organisiert werden konnte. Der ehemalige Londoner Sightseeing-Bus war die absolute Hauptattraktion der Veranstaltung. Von Außen in den Nationalfarben lackiert und mit einem lebensgroßen Foto der Nationalmannschaft beklebt, war er ein beliebtes Fotomotiv und sorgte bei den Anwesenden für eine tolle Erinnerung an das Internatsfest und an die Fußball-Weltmeisterschaft.

Konnten im Innern des Busses allerhand Kuriositäten der Fanclub-Geschichte bestaunt werden, bot sich vom Deck des Busses eine hervorragende Aussicht auf das bunte Treiben auf dem Außengelände des Internats. Neben einer Speedcage-Torwand mit Radarmessanlage und einem großen Kickerturnier bot auch das Abendprogramm des Sommerfestes mit der Band „Square in a Circle“ weltmeisterliche Unterhaltung. Möglich wurde dieses besondere WM-Sommerfest durch die Mitgliedschaft des Internats für Hörgeschädigte im Handicap Fanclub Fußball Nationalmannschaft des DFB, das die DFB-Elf auch bei Länderspielen mit regelmäßigen Besuchen unterstützt.

Thorsten Mühlberg, Freizeitpädagoge
des Internats für Hörgeschädigte

65 Jahre Stadtranderholung: Abschlussfest mit 100 Kindern im Grugapark

Unter dem Motto „Tierische Ferien“ fand die diesjährige Kinder-Stadtranderholung statt, die in diesem Jahr bereits zum insgesamt 65. Mal in Essen ausgerichtet wurde. An der zentralen Abschlussparty des insgesamt dreiwöchigen Betreuungsangebots nahmen rund 100 Kinder zwischen 6 und 9 Jahren teil, die in vier verschiedenen Gruppen im Essener Süden untergebracht waren. Im Anschluss an eine große gemeinsame Grillaktion bildeten die Theater- und Tanzdarbietungen der einzelnen Gruppen den abschließenden Höhepunkt der Stadtranderholung, die gerade auch Familien und alleinerziehenden Eltern mit geringem Budget ein verlässliches pädagogisches Betreuungsangebot während der Sommerferien bietet.

Wilhelm-Becker-Haus: „Emscherpiraten“ zu Gast beim „Sommer-Herbstfest“

Praller Sonnenschein Mitte August? Pustekuchen, stattdessen Dauerregen! Flexibel und spontan wurde aus dem Sommerfest des Wilhelm-Becker-Hauses kurzerhand ein Herbstfest im großen Dach-Saal. Rund 120 Gäste hatten es gemütlich und trocken – und am glücklichsten war unsere bewährte Rockband „Emscherpiraten“, deren Instrumente ohne Wasserschaden blieben. Entsprechend wurde Musik aus vier Jahrzehnten aufgespielt, so dass kein Tanzbein ruhig blieb. Alle Altersklassen kamen zu ihrem Musik-Recht und aus einem „Herbstfest“ im August wurde eine runde Sache!

Heinz-Peter Genter, Einrichtungsleiter
des Wilhelm-Becker-Hauses

Seniorenkreis feiert 25-jähriges Bestehen

Mit einer Fahrt zum Landtag nach Düsseldorf feierte nun der Seniorenkreis der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakoniewerks sein 25-jähriges Bestehen. Unter zehnjähriger Leitung des ehemaligen Leiters des Seniorenzentrums Margarethenhöhe, Heinz Georg Ebert, und seiner Ehefrau Margret, etablierte sich der 1989 gegründete Kreis als beliebter Treffpunkt ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben der alljährlichen Weihnachtsfeier zählen die Sommerausflüge zu den Höhepunkten des gemeinsamen Veranstaltungsprogramms. So wurden im Laufe der Jahre zahlreiche interessante Ausflugsziele der näheren Umgebung wie etwa der WDR in Köln, das Haus der Deutschen Geschichte in Bonn oder auch das Schulmuseum in Bergisch Gladbach besucht.

Mehr als 40 Personen nahmen am diesjährigen Ausflug nach Düsseldorf teil, wo Dr. Florian Melchert, stellvertretender Pressesprecher des Landtags und Sohn des ehemaligen Geschäftsführers Kristian Melchert, durch das Haus führte und im Plenarsaal die Aufgaben des NRW-Regierungssitzes erläuterte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Klosterhof Maxhaus besuchte die Gruppe die zur Diakoniekirche umgewidmete Berger Kirche. Dort stellte Diakoniepfarrer Heinz Frantzmann den Gästen die Örtlichkeiten und seine Tätigkeitsbereiche vor, bevor der Besuch der Landeshauptstadt mit einem kleinen Stadtbummel abgeschlossen wurde.

Goldenes Kronenkreuz für langjährige Dienste

Herzlichen Glückwunsch: Im Beisein von Verwaltungsdirektor Hartmut Hüttenhoff (rechts) überreichte Pfarrer Karl-Horst Junge (links) das Goldene Kronenkreuz für langjährige Dienste in der Diakonie an Barbara Sedlak (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Gisela Thiet (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Anke Klewin (KiTa „Regenbogenland“), Michael Bölting (Karl-Schreiner-Haus), Ulrike Klinger (Suchtberatung), Anja Wolff (Fachberatung Kindertagespflege), Gabriele Ganser (Seniorenzentrum Margarethenhöhe, von links) und Annette Küster (Sozialzentrum Maxstraße, leider nicht im Bild).

Christine Stoppig ist neue Ombudsfrau

Pfarrerin Christine Stoppig ist neue Ombudsfrau des Diakoniewerks. Die Leiterin des Behindertenreferats des Kirchenkreises Essen übernahm die Funktion von Superintendentin Marion Greve, die aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Vorstand den Posten abgab. Gemeinsam mit Pfarrerin Marion Kindsgrab steht Christine Stoppig als Ansprechpartnerin für Klientinnen und Klienten der Einrichtungen und Dienste zur Verfügung, die das Gespräch mit einer Vertrauensperson außerhalb des Diakoniewerks suchen.

Diplom Sozialarbeiter (m/w), Diplom Sozialpädagoge (m/w), Erzieher (m/w)
Vollzeit 100 %
Aufnahmeheim

Erzieher, Sozialpädagogen, Heilpädagogen (m/w)
Vollzeit 100 %
Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte

Erzieher, Sozialpädagogen, Heilpädagogen (m/w)
Teilzeit 50 % – 75 %
Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (m/w)
im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung max. 450,– €, Werksstudentenverträgen oder auf Honorarbasis
Lernförderung

Erzieher im Gruppendienst (m/w)
Vollzeit 100 % als Krankheitsvertretung
Karl-Schreiner-Haus

Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (m/w)
Vollzeit 100 %
Karl-Schreiner-Haus

Erzieher im Gruppendienst (m/w)
Vollzeit 100 %
Karl-Schreiner-Haus

Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge, Heilpädagoge, Erzieher (m/w)
Teilzeit 75 %
Karl-Schreiner-Haus

Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge, Heilpädagoge, Erzieher (m/w)
Vollzeit 100 %
Karl-Schreiner-Haus

Pädagogischer Mitarbeiter im Gruppendienst (m/w)
Teilzeit 60 – 75 %
Internat für Hörgeschädigte

Erzieher oder Heilpädagoge (m/w)
Vollzeit 100 %
Fritz-von-Waldthausen-Internat

Erzieher/Heilpädagoge (m/w)
Vollzeit 100 %
Jugendhilfezentrum für Hörgeschädigte

Dipl.-Sozialarbeiter/Dipl.-Sozialpädagoge, Heilpädagoge, Erzieher (m/w)
Teilzeit/ Vollzeit 75 – 100 %
Karl-Schreiner-Haus

Erzieher, Heilpädagoge, Heilerziehungspfleger (m/w)
Teilzeit 90 %
Johannes-Böttcher-Haus

Mitarbeiter für Nachtbereitschaften (m/w)
studentische Hilfskraft im Rahmen geringfügiger Beschäftigung, max. 450,– €
Haus Rüselstraße

Kaufmännischer Mitarbeiter in der Verwaltung (m/w)
Teilzeit 50 % oder Teilzeit 2 x 25 %, Krankheitsvertretung
Johannes-Böttcher-Haus

Heilerziehungspfleger (m/w)
Teilzeit 50 %
Heinrich-Held-Haus

Mitarbeiter für die Wohnküche (m/w)
flexibel einsetzbar, geringfügige Beschäftigung max. 450,– €
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Erzieher im Anerkennungsjahr (m/w)
Vollzeit 100 %
KiTa Arche Noah

Erzieher als Ergänzungskraft (m/w)
Teilzeit 24,5 Wochenstunden
KiTa Arche Noah

Erzieher (m/w)
Teilzeit 50 %
KiTa Lummerland

Erzieher (m/w)
Vollzeit 100 %
KiTa Lummerland

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 401.

Diakoniewerk Essen

Examinierte Krankenschwestern/Krankenpfleger *BAT-KF, Teilzeit (75%)*

Examinierte Altenpfleger/-innen

Examinierte Krankenpflegehelfer/-innen

Die Diakoniestationen Essen gGmbH sind eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den **Bundesfreiwilligendienst** sowie für das **Freiwillige Soziale Jahr**. Nähere Einzelheiten erfahren Sie unter der Telefonnummer 0201 · 8770 0810.

Diakoniestationen Essen gGmbH

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Kristyna Rogowski	A.i.D.	Klaus Küppers	HB	Annette Schriever	IC
Nina Monika Scharf	A.i.D.	David Lupa	HB	Karsten Cornelius	JB
Stefanie Bertling	AZ	Nina Lehnert	HL	Manfred Zarske	JB
Mandy Gaier	AZ	Nadine Radack	HL	Bettina Ehlert	JW
Jil Herres	AZ	Anne Bruckert	SW	Verena Heemann-Ehlers	BOD
Florian Beckmannshagen	GS	Stephanie Ciarrettino	SW	Nicole Weber	HIN
Sarah Schmidt	GS	Susanne Claas	SW	Thi-Thanh-Dung Phan	LL
Christiane Paul	SD	Kathrin Müller	SW	Astrid Hübner	VDV
Sandra Tschiersch	SD	Lena Derscheid	IC	Olga Bettenworth	SM
Elisabeth Pannen	FW	Naila Hussain	IC	Stefanie Schlowinsky	SM
Jessica Hilpisch	HB	Martina Kiefer	IC	Jasmin Oerters	WB

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Margarete Wojciechowski	KS	Therese Kluczynski	WB	Jürgen Giese	IC
Wilma Nestler	SM	Cathrin Wendlandt	VDV	Willi Zehnpfennig	AZ
Brigitte Wasserloos	SM	Michaela Hofmann	AZ	Bozena Rudnik	HH
Udo Seibel	HB	Jens Kuchenbäcker	HL	Thomas Smura	HW
Bernadette Schröer	WB	Bärbel Marquardt	KS	Roswitha Kwasigroch	HH

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Annette Kuester	SoMa	Gabriele Ganser	SM	Gisela Thiet	SM

Anzeige

Anzeige

Ihre Diakoniestationen in Essen

Diakoniestation Kliniken Essen-Mitte
Töpferstraße 30 · 45136 Essen
Tel. (02 01) 20 70 57 · Fax 24 35 41

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck
Stolbergstraße 54 · 45355 Essen
Tel. (02 01) 8 67 51 46 · 8 35 41 56
Fax 8 67 51 48

Diakoniestation Essen-Frintrop
Frintroper Markt 1 · 45359 Essen
Tel. (02 01) 6 09 96 40 · Fax 6 09 96 42

Diakoniestation Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen
Tel. (02 01) 7 49 19 63 · Fax 7 49 19 65

Diakoniestation Essen-Katernberg
Schonnebeckhöfe 240 · 45327 Essen
Tel. (02 01) 8 30 92 92 · Fax 8 30 92 94

Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Fahrenberg 6 · 45257 Essen
Tel. (02 01) 8 58 50 46 · Fax 8 58 50 48

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe
Sommerburgstraße 32 · 45149 Essen
Tel. (02 01) 8 71 51 26 · Fax 8 71 51 28

Diakoniestation Essen-Steele
Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen
Tel. (02 01) 8 54 57-0 · Fax 8 54 57-14

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwillligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

...mehr als Pflege erfahren

- ***Häusliche Kranken- und Altenpflege***
- ***rund um die Uhr – auch nachts und an Wochenenden***
- ***Beratung und Information***
- ***Mobiler Sozialer Dienst***
- ***Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege***
- ***Familienpflege***
- ***Verhinderungspflege***
- ***Pflegekurse***
- ***Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung***
- ***Leistungen aus dem Pflegeleistungs-ergänzungsgesetz***
- ***Seelsorgerlicher Beistand***

Wir pflegen, beraten und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.
Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle:
Julienstraße 39 · 45130 Essen
Telefon (02 01) 87 70 08-10
Telefax (02 01) 87 70 08-23

Anzeige

Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

VERTRAUENSVOLL. IM MITEINANDER.

Man kann Leben einfach versichern. Man kann es aber auch einfach sicherer und lebenswerter machen.

Gemeinsam tun wir das und unterstützen kirchliche und soziale Projekte.

Gute Beratung braucht Zeit für Gespräche. Wir sind für Sie da.

Andreas-Stephan Bach
Telefon 0201 8544997
andreas.bach@bruderhilfe.de

Marco Brockschmidt
Telefon 0201 3309344
marco.brockschmidt@bruderhilfe.de

Benjamin Sievert
Telefon 02045 854400
benjamin.sievert@bruderhilfe.de

VOR. ORT.

Jeden ersten Dienstag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr im Raum der MAV.

Menschen schützen.
Werte bewahren.